Das Gebäude der Schweizerischen Unfallversicherung in Luzern von den Architekten Gebr. Pfister in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81569

Nutzungsbedingungen

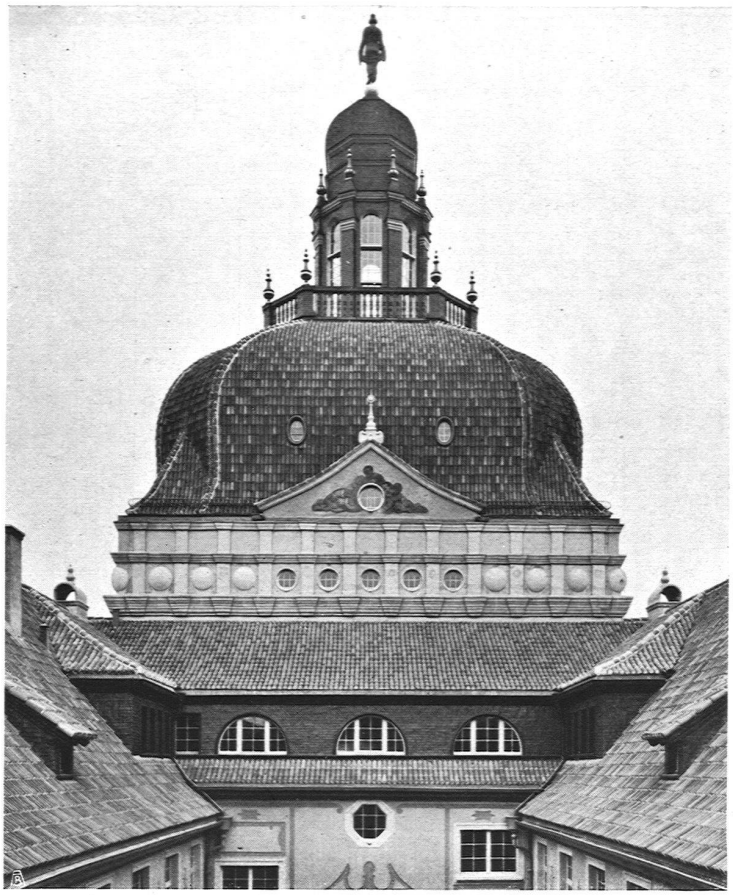
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schweizer. Unfallversicherung Luzern. Kuppelaufbau von der Hofseite
Bedachung mit Mönch- und Nonnenziegeln von der Ziegel-A.-G. Zürich

DAS GEBÄUDE DER SCHWEIZERISCHEN UNFALLVERSICHERUNG IN LUZERN
VON DEN ARCHITEKTEN GEBR. PFISTER IN ZÜRICH

Mit dem Gebäude der Schweizerischen Unfallversicherung hat die alte Tagsatzungsstadt Luzern ein Monumentalgebäude von ganz hervorragender Bedeutung erhalten. Sowohl als Bau für sich, wie auch als Bestandteil des Stadtbildes, das ja bei dem schön gelegenen Luzern ganz besonders empfindlich ist. Eigenartig war schon seinerzeit das Resultat des Wettbewerbes, wo eine seltene Einstimmigkeit das Projekt der Gebr. Pfister als das hervorragendste bezeichnete. Die geniale und kühne Lösung der ganzen Anlage stach so eindringlich von allen übrigen zum Teil vorzüglichen Projekten ab, daß ein Zweifel nicht aufkommen zu können schien — aber er kam doch, und zwar von seiten der Stadt, die von dem mächtig betonten Turmbau eine Zerstörung der gewohnten Stadtsilhouette befürchtete. Es gab lange Hemmungen zu überwinden, heute aber werden nur wenige mehr den charakteristischen Turm aus dem Stadtbild Luzerns wegwünschen. Im Gegensatz zu den Befürch-

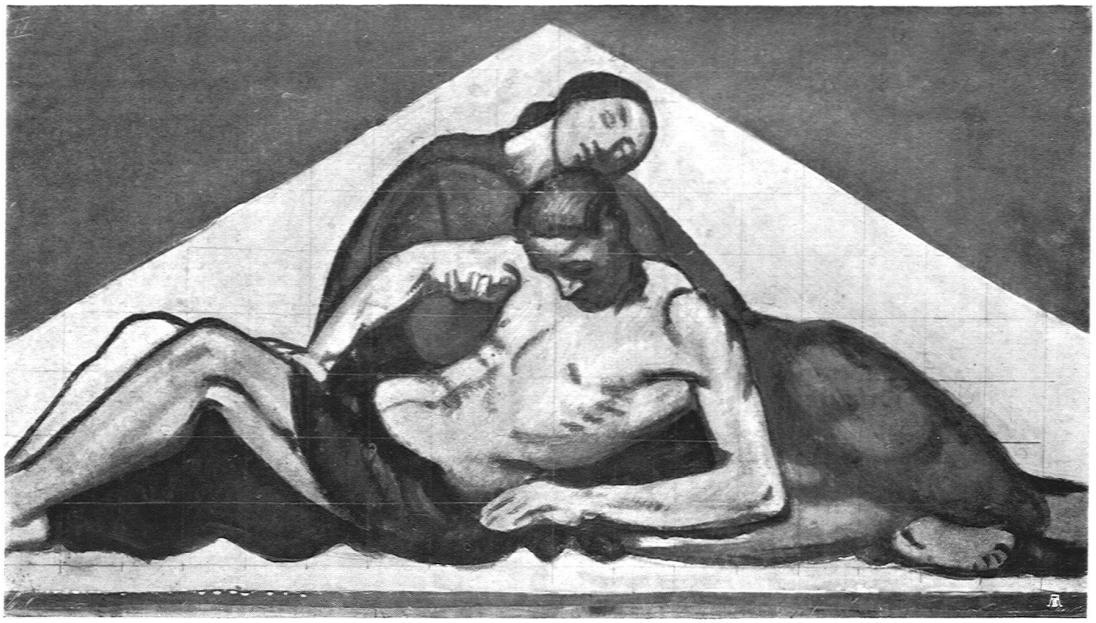
Unfallversicherung Luzern Eingang auf der Westseite. Dekorative Malerei von Emil Cardinaux, Bern

tungen schließt er die Reihe der mittelalterlichen Museggtürme wirkungsvoll ab. Und was seinerzeit bei der Ausstellung der Projekte in gleicher Weise auffiel, das hat sich auch in der Ausführung glänzend bewährt: die überzeugende Einfachheit des Grundrisses und die klare Logik der Raumaufteilung.

Es ist im allgemeinen ein Nutzbau, einfach und schlicht gehalten, nur durch die großen Linien und durch den gewaltigen Turmanbau zur Monumentalität gesteigert,

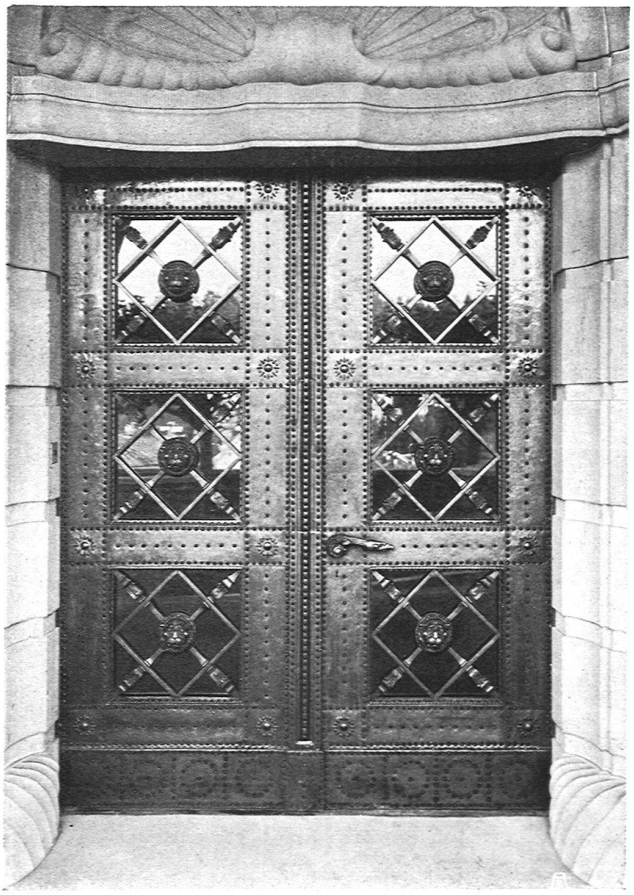
Emil Cardinaux, Bern — Entwurf zu den Malereien in den Giebelfeldern, ausgeführt mit Keimschen Mineralfarben

Unfallversicherung in Luzern, Vorhalle im 2. Stock



Emil Cardinaux, Bern

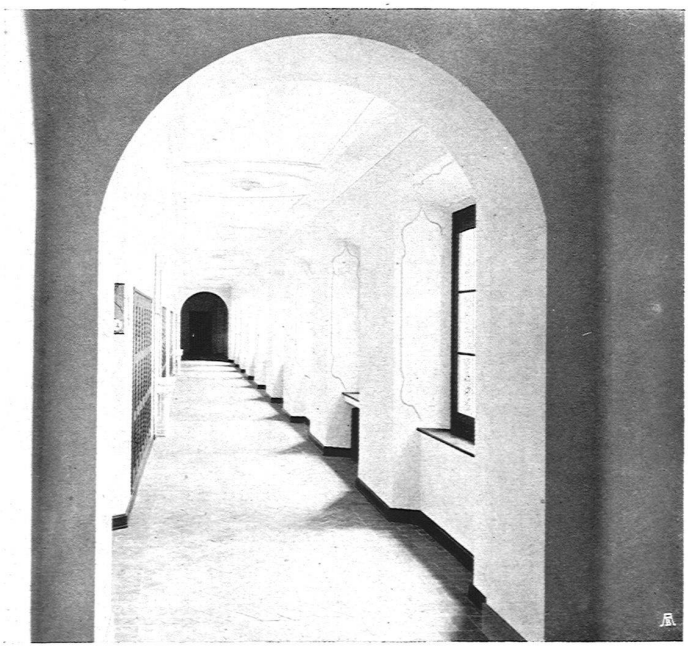
Entwurf zu den Malereien in den Giebelfeldern der Unfallversicherung



Unfallversicherung in Luzern

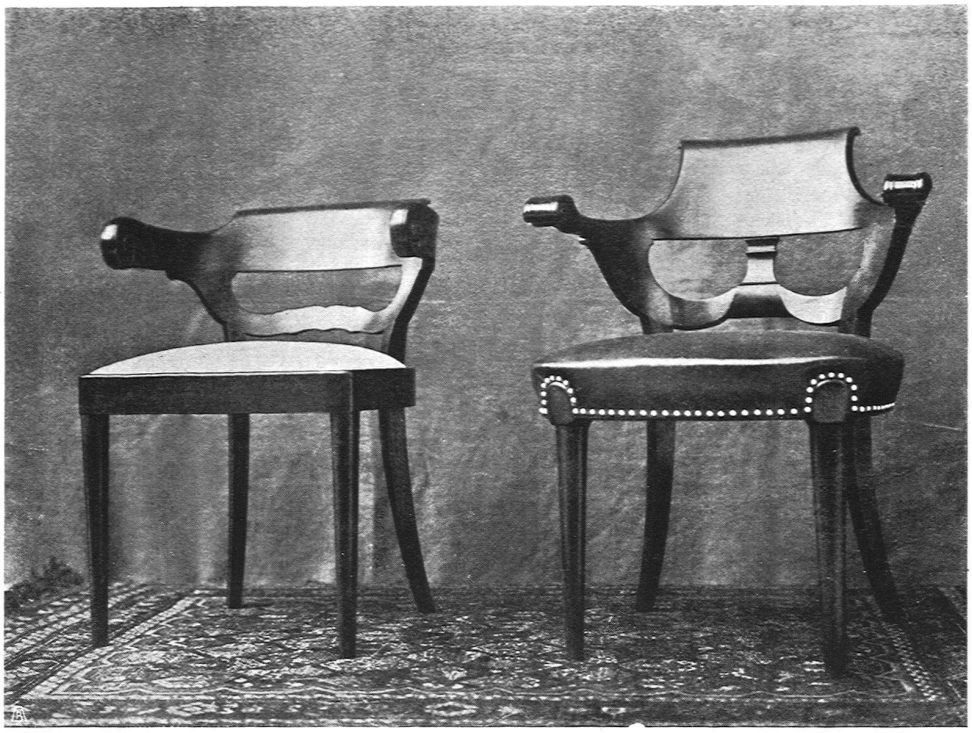
Messingtüre am Haupteingang, ausgeführt von Gebr. Lincke, Zürich

Sitzungszimmer des Verwaltungsrates. Decke von R. Zemp in Emmenbrücke bei Luzern. Wandvertäferung von J. Keller in Zürich



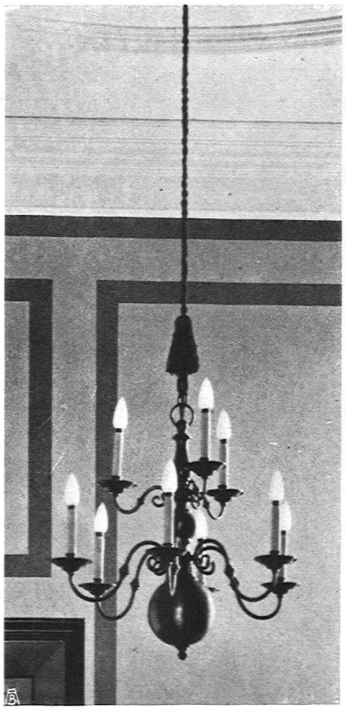
Unfallversicherung in Luzern, Korridor

Oben: Sitzungszimmer des Verwaltungsrates. Unten: Sitzungszimmer der Direktion
Mobiliar in beiden Zimmern von Hugo Wagner, Kunstschreiner S. W. B., Bern



Stühle für die Sitzungszimmer des Verwaltungsrates und der Direktion, ausgeführt von H. Wagner, S. W. B., Bern

die einem Gebäude von solcher Bedeutung zukommen soll. Ein mächtiger, besonders auch konstruktiv interessanter Kuppelaufbau mit hoher Laterne krönt den gesamten Bau. Sparsam, aber dadurch doppelt wirkungsvoll hat der Architekt das schmückende Beiwerk zugezogen; es beschränkt sich auf reichere Ausgestaltung der Eingänge, der Eckpfeiler und auf die dekorativ außerordentlich wirksamen Malereien von Emil Cardinaux in den Giebelfeldern des Daches und der Kuppel. Im Innern sind besonders bemerkenswert die wundervollen Korridore, die Vorhalle, und die Sitzungsräume des Verwaltungsrates und der Direktion im obersten Turmgeschoß. Der reiche Bilderschmuck enthebt uns weiterer Worte, und für die interessanten technischen Anlagen können wir auf den folgenden Aufsatz eines Fachmannes hinweisen.



Leuchter im Sitzungszimmer der Direktion, ausgeführt von Baumann, Koelliker & Co., S. W. B., Zürich

Es ist ein mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln hergestellter einfacher Nutzbau, aber er läßt uns doppelt schmerzlich empfinden, in welch unglückseliger Zeit die Eidgenossenschaft ihre Millionen verausgabte, um ihre großen Repräsentationsgebäude zu erbauen. Daß heute die schaffenden Kräfte da wären, um etwas Erfreuliches hinzustellen, das beweist wohl am besten das Gebäude der Schweiz. Unfallversicherung in Luzern.